

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungsstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weiteres über Rabatte usw. laut anstehenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt bei Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 123 Fernruf: 231 Sonntag, den 21. Oktober 1934 Nr. 94 411 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Oktober 1934.

Neuer Gaujührer des Jugendherbergswerkes
Der Führer des Reichsverbandes, Gebietsführer Rodaß, ernannte mit Wirkung vom 1. Oktober 1934 den bisherigen Referenten für Propaganda im Jugendherbergverband, Günther David, zum Führer des Gauverbandes.

Kartoffelkrebs in der Oberlausitz und in Nordböhmen
Nachdem vor einigen Tagen aus Waltersdorf a. d. S. die Nachricht kam, daß das Auftreten des Kartoffelkrebses auf einem kleineren Grundstück fräftige Bekämpfungsmahnahmen erforderlich machte, treffen jetzt auch von weiten der Grenze Meldungen über das Auftreten dieser Kartoffelkrankheit ein. Die Krankheit ist bisher in Georgen- und Niedererndel auf je einem Kartoffelfeld entdeckt worden. Das Pflanzenpathologische Institut in Prag hat an den eingeschickten Proben amtlich den Kartoffelkrebs festgestellt.

Sarrajanis letzte Fahrt
Der tote Zirkusführer Hans Stöck-Sarrajan nahm in dem schwarzverhangenen Kienrund des Zirkusgebäudes in Dresden Abschied von seinem großen Werk und der Welt. Die Kranzträger hüllten den Sarg ein. Barrer Kuemmler sprach in der Trauerfeier, an der die Tochter und die Schwester der Verstorbenen teilnahmen, das Leben dieses Mannes zu übersehen, das daraus bestand, den Mitmenschen Freude zu bringen und überall für Deutschland zu werben. Nach der Feier legten die Vertreter des Präsidiums der Reichs-Kamerakammer, des Präsidenten des Reichsverbandes deutscher Artisten, des Zirkusdirektorenverbandes, der Stadt Radeberg, in der Sarrajan das erste eigene Unternehmen gründete, Kranz nieder. Die deutsche Geländehilfe in Brasilien und das Krankenhaus in Sao Paulo, in dem Sarrajan starb, der Zirkus Hagenbeck und der Zirkus Krone schickten Kranzpenden übermitteln lassen. Am Sonnabend wurde der Verstorbene auf dem Friedhof in Tolzewitz zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Landesobstausstellung eröffnet
Der Wert des Obstbaumbestandes in Sachsen: 370 Millionen Reichsmark
Die aus Anlaß der Feier des 60jährigen Bestehens des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau veranstaltete Landesobstausstellung „Obst und Blumen“ ist jetzt in Gegenwart von Vertretern der Staatsregierung, der Landesbauernschaft usw. in den Ausstellungshallen in Dresden eröffnet worden; sie zeigt den Besuchern vom 19. bis 22. Oktober mit ihrer großartigen Ausstattung einen sonst nur wenig beachteten, aber wirtschaftlich besonders wertvollen Teil unserer Volkswirtschaft.

Führung der Strafregister
(Spr.) Seit dem 1. Oktober ds. Js. werden in Sachsen die Strafregister nicht mehr von den Amtsgerichten, sondern von den Staatsanwaltschaften für die Bezirke der Landgerichte geführt.

Schranke nicht geschlossen
Kraftwagen überfahren — Ein Todesopfer
An dem Eisenbahnübergang bei Elsterberg an der Bahnlinie Plauen—Gera ist der dreißig Jahre alte Kaufmann Alexander Held aus Greiz mit seinem Kraftwagen von einem Personenzug überfahren worden. Der Wagen wurde etwa hundert Meter weit mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der Führer des Kraftwagens erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Die Schuld an dem Unfall soll der Schrankenwärter tragen, der die Schranke anscheinend nicht rechtzeitig geschlossen hatte.

Die über dreißig Räume fassende Obst- und Blumen-schau zeigt Blumen und Blüten in gewaltiger Fülle und wunderbarer Farbenpracht. Kiefernmassen Obst in vorzüglicher Güte, nicht nur aus den fruchtbarsten Elbniederungen sondern auch aus Höhenlagen von mehreren hundert Meter. Fast alle Äpfel- und Birnenorten sind vertreten. In der Abteilung „Obstverwertung“ sind bedeutende Firmen mit Fertigerzeugnissen, wie Fruchtsäfte, Obstweine, Gelees, Marmeladen usw. vertreten. In der häuslichen Obstverwertung finden wir die bäuerlichen Werkstätten mit Fertigtouren aller Art, wie sie die Verhältnisse der Schulküche herzustellen gestatten. Die Baumschulen zeigen zum erstenmal Obstbäume mit Markenbezeichnung, die für Güte und Sortenechtheit bürgt. Die Bienenzucht ist mit einem Aufbau ihrer Erzeugnisse an Honig und Wachs und einer Auswahl von Bienen-zuchtgeräten vertreten. Die Landesfachgruppe „Imker“ will damit zeigen, daß Obstbau und Bienenzucht zusammengehören. Die Abteilung „Pflanzenzucht“ will dem Besucher einen kurzen Ueberblick über das Gebiet der Obstschädlinge und ihre Bekämpfung geben. Die Abteilung „Aus Wissenschaft und Praxis“ enthält eine Karte des Statistischen Landesamtes, die die Dichte des Baumbestandes in den einzelnen Ortschaften des Obstandes Sachsen zeigt. Die Obstbaupolizei Leipzig bringt Ertragslisten aus dem Obstbau-Rutergarten Wurzen, die Obstbauämter Borna, Döbeln, Großenhain und Meißen haben Uebersichten über den Obstbau in den betreffenden Amtshauptmannschaften angefertigt. Außer neuen Werken über Obst- und Weinbau stellt die Abteilung „Bücherei“ ältere Schriften aus dem 17. bis 19. Jahrhundert aus. In geschlossenen Ausstellungen sind u. a. vertreten die Bezirks-Obstbauvereine von Großenhain, Schwarzenberg, Birna, Freiberg, Weinböhla, Wilsdruff, Chemnitz, Tharandt, Zittau und Dippoldiswalde.

Dreißig Kraftfahrern den Führerschein entzogen
Seit dem Erlaß der Verordnung gegen die Rückfahrsicherheit im Straßenverkehr hat das Polizeipräsidium Dresden etwa 830 Fahrräder, 60 Krafträder und mehrere Kraftwagen wegen Uebertretung der Verkehrsregeln und wegen ungenügender Verkehrssicherheit mit Beschlagnahme belegt. Wegen rückfahrsicherer Fahrten und wegen Unkenntnis des Führers und dadurch verursachter Unfälle wurde in dreißig Fällen der Führerschein entzogen; in weiteren zehn Fällen schwebt das Entziehungsverfahren. Nach dem Vorgehen Berlins und anderer Großstädte hat auch das Dresdener Polizei jetzt einen Versuch mit einem weißen Verkehrsflugzeug gemacht, der in der Prager Straße steht.

Frontkämpferkreuz nur für Gefechtsteilnehmer
Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Frontkämpferkreuz nur Gefechtsteilnehmer erhalten können, denen die Teilnahme an einer Kampfhandlung durch die Eintragung in die Kriegsrangliste oder Kriegskammliste bestätigt worden ist. An diesem Grundlag muß zur Vermeidung unabweisbarer Verurteilungen unbedingt festgehalten werden. Bei fehlenden Gefechtsnachweisen ist zu prüfen, ob die Formation, bei der der Antragsteller Frontdienst geleistet haben will, tatsächlich an der von ihm zum Beweis für seine Frontkämpferfähigkeit angeführten Kampfhandlung teilgenommen hat, und weiterhin, ob die Anwesenheit des Antragstellers bei dieser Formation während dieser Kampfhandlung tatsächlich erwiesen ist. Armierungsarbeitern kann das Ehrenkreuz durch Kriegsteilnehmer nicht zuerkannt werden; sie waren nicht zur Wehrmacht eingezogen.

Sozialismus der Tat: der Volksempfänger
Von Reichsenkel Eugen Hadamovsky
In der Wirtschaft setzte sofort nach dem 30. Januar das Bemühen ein, die Revolution auf ein Gebiet der bloßen Propaganda abzuleiten, wo man sie für unschädlich hielt. Der Versuch allein zeigt, wie vollständig Begriff und Wesen der Propaganda von demjenigen verkannt wurde, die ihn unternahmen. Sie übersehen, daß Propaganda an sich politisch ist, und daß sie als aktive Lebensformende und gestaltende Kraft wirkt. In Verkennung des Wesens der Propaganda glaubte man in gewissen Wirtschaftskreisen, man könne die Urkraft der Revolution absenken und die Revolutionsentwicklung für die bestehenden Zustände und Gepflogenheiten belanglos machen.
In der Wirtschaftsgeschichte des Jahres 1933 wird es wenig Erfolge und Siege geben, die so schwer erkämpft worden sind wie der große rundfunkpolitische und wirtschaftspolitische Sieg, der sich an den Namen des „VE 301“ und an die Tatsache des damit erzielten Rundfunkhörschwachens von einer Million in dreizehn Monaten knüpft. Nach dem 30. Januar 1933 war eigentlich jeder „VE 301“, der von einem deutschen Volksgenossen gekauft und von der deutschen Industrie produziert worden war, ein Stück Bewirkung sozialistischer Wirtschaftrevolution. Er mußte deshalb Schritt für Schritt der Wirtschaftsreaktion und dem Wirtschaftsliberalismus abgerungen werden. Hier war harte sozialistische Wirklichkeitsarbeit zu leisten.
Der Volksempfänger konnte dem deutschen Volk nicht

Mutter und Tochter verbrannt
In dem nordböhmisches Grenzort Thomasdorf verbrannte, vermutlich infolge Selbstentzündung von Waldheu, in der Scheune des Bauers Seidel ein Feuer. Die Flammen breiteten so schnell um sich, daß von den Gebäuden nichts gerettet werden konnte. Die 45 Jahre alte Frau Seidel sowie ihre achtzigjährige Mutter, die in einer Kammer über dem Stall schlief, aus den Flammen retten, brach aber vorher ohnmächtig zusammen. Mutter und Tochter kamen in den Flammen um. Das Feuer griff auch auf die benachbarte „Thomashäute“ über, die ebenfalls niederbrannte. Da Thomasdorf weder Fernsprecher noch eine Feuerpritze besitzt, konnte der Brand eine so gefährliche Ausdehnung nehmen.

Kieja, Verkehrsopfer. Der bei Radeberg verunglückte Kurt Langer ist jetzt im Stadt Krankenhaus gestorben. Langer war Scharführer in der SA und stand fünfundsiebzig Jahre lang im Pöbeldienst.

Chemnitz. Die „Sachsenhalle“ im Stadtbereich der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann & Co. zu. Es ist in Aussicht genommen, den gesamten wirtschaftlichen Betrieb dieser Halle künftig an eine Rechtspersonlichkeit des großen Rechts, etwa an den Verkehrsverein, zu verpacken.

Chemnitz. Sehr erfreulich! Die Erhebung des Reichsgeheimdienstes ergab, daß im ersten Vierteljahr 1934 in Chemnitz 1053 Menschen geboren worden sind; also 90 Tausend Geburten, im Tagesdurchschnitt 12 Geburten oder alle zwei Stunden ein Chemnitzer Kind!

Marienberg. Vorkraftwagen im Stationsbereich. In der Ortschaft Boden mußte ein Vorkraftwagen, um den Zusammenstoß mit einem Kleinbahnzug zu vermeiden, scharf zur Seite lenken. Der Kraftwagen fuhr

